

NACHRICHTEN

POLIZEIKONTROLLE

Fahrerin sitzt wiederholt mit Alkohol am Steuer

Die Polizei hat es in den vergangenen Tagen mit einer unbelehrbaren Autofahrerin zu tun gehabt. Nachdem die Frau bereits ihren Führerschein wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss verloren hatte, war sie erneut mit 1,0 Promille im Blut mit ihrem Wagen unterwegs. Eine Streife kontrollierte die Frau laut einer Mitteilung der Polizei am Freitag gegen 18.15 Uhr in der Reichenaustraße. Nachdem ein Atemalkoholtest positiv war, musste die Frau zur ärztlichen Blutentnahme. Zur Verhinderung einer weiteren Trunkenheitsfahrt nahmen die Beamten ihr außerdem den Autoschlüssel ab. (löf)

VORTRAG

Johannes Hof erzählt Konzilgeschichten

Prominenz aus ganz Europa mitsamt Gefolge, Geschäftsmachern, Dirnen, Abenteurern und neugierigem Volk hielt sich vor 600 Jahren in Konstanz beim Konzil auf. Da gab es viel zu sehen, zu hören, zu staunen und zu lachen. Gerüchte gingen um und man erzählte sich, was die Gemüter erregte. Der unterhaltsame Vortrag des Historikers Johannes Hof am Mittwoch, 11. Januar, um 19.30 Uhr, in der VHS, Katzgasse 7, erzählt laut einer Pressemitteilung die Geschichten von ungewöhnlichen, sensationellen Ereignissen und illustriert Personen aus der Konzilzeit. Der Eintritt kostet sechs Euro, für Schüler und Studierende sowie mit der VHS-Vortragskarte ist der Eintritt frei.

VERANSTALTUNG

Klosterschwester bei Talk in der Rosenau

Schwester Josefa Harter ist Öffentlichkeitsarbeiterin im Kloster Hegne. Wer sich für das Leben hinter der Klostermauer direkt an der Bundesstraße 33 zwischen Konstanz und Allensbach informieren will, ist bei ihr an der richtigen Adresse. Im Gespräch mit Stephan Schmutz erzählt Schwester Josefa, wie sich das Kloster Hegne in seiner Geschichte Stück um Stück und Tür für Tür der weltlichen Welt geöffnet hat, ohne dabei den geistlichen Auftrag des Hauses preiszugeben, heißt es in der Ankündigung. Die Kreuzschwestern von Hegne arbeiten mit rund 300 Mitarbeiterinnen in der Altenpflege, betreiben eine eigene Schule und sind aktiv in sozialen Diensten. Wie das alles hinter der alten Klostermauer funktioniert? Diese Frage beantwortet Schwester Josefa Harter beim „Talk in der Rosenau“ am Donnerstag, 12. Januar, um 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anmeldung bis zum 11. Januar unter der Telefonnummer (0 75 31) 805 0



Tannenberge wachsen

Tschüss, Christbaum: Alle Jahre wieder, nach Dreikönig, müssen alle Tannenbäume, die wochenlang weihnachtliche Wohlfühlatmosphäre in die Wohnzimmer gebracht haben, wieder ausziehen. Die Feiertage sind nach dem 6. Januar endgültig vorbei und die wohnrichtenden Waldgewächse beginnen zu nadeln. Für die Abfuhr der Tannenbäume gibt es Sammelplätze. An einen solchen hat Andrea Dufner (Bild) ihren ausgedienten Christbaum bereits in der Mainaustraße an der Ecke zur Sonnenbühlstraße gebracht. Laut Informationen der Entsorgungsbetriebe Konstanz (EBK) ist die Christbaumabfuhr von den Sammelplätzen am Freitag, 27. Januar. In Dingelsdorf und Oberdorf ist sie bereits am Dienstag, 24. Januar, und in Dettingen sowie Wallhausen am Donnerstag, 26. Januar. Litzelstetten bildet am Mittwoch, 1. Februar, das Schlusslicht. Die Tannenbäume sollten an den Sammelstellen um 6.30 Uhr morgens am Abfuhrtag ohne Schmuck und Lametta bereit liegen. Christbäume können auch kostenlos zu den Öffnungszeiten auf einem der vier Konstanzer Wertstoffhöfe abgegeben werden. LÖF/BILD: OLIVER HANSEN

Premiere im Bodenseeforum

- Messengeschäft startet mit den Gesundheitstagen
- Mehr als 70 Aussteller sind im März mit dabei
- Großes Rahmenprogramm zu aktuellen Themen

VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz – Vom Schauplatz ihres Angebots sind Stefan Rimmel und Martin Kiesling schon einmal überzeugt. An vielen Orten haben sie schon Gesundheitsmessen veranstaltet, aber auf die Premiere im Bodenseeforum am 18. und 19. März sind sie besonders gespannt. „Ein tolles Haus“, sagt Martin Kiesling, der Inhaber der Firma Allgäu-Event-Zentrum in Kempten. Sie sind die Ersten, die im neuen Tagungs- und Veranstaltungshaus am Seerhein eine Messe in dieser Größe ausrichten. Rund 5000 Besucher erwarten sie an den zwei Tagen, und Stefan Rimmel freut sich besonders, dass alle Angebote komplett barrierefrei zugänglich sind. Wie wichtig das ist, weiß er nur zu genau: Rimmel sitzt selbst im Rollstuhl, was ihn nicht daran hindert, als Veranstaltungsleiter tätig zu sein.

Mit im Boot sind viele wichtige Akteure aus der regionalen Gesundheitsbranche. Als Messteilnehmer haben sie nach eigenen Angaben den Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz, die Kurkliniken Mettnau, die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, die Spitalstiftung Konstanz, das Biotechnologie-Netzwerk Biologo, die Gesundheitskasse AOK sowie zahlreiche niedergelassene Fachärzte, Therapeuten, Heilpraktiker und viele andere gewonnen. Dass beim Thema Gesundheit ein seriöses Angebot besonders wichtig ist, steht für Kiesling außer Frage: „Uns ist eine hohe Fachlichkeit wichtig“, betont er. Esoterischen Hokusfokus soll es

Gesundheitstage

Die Gesundheitstage Bodensee finden am Samstag und Sonntag, 18. und 19. März, von 10 bis 18 Uhr im Bodenseeforum statt. Zusammen mit dem SÜDKURIER als Medienpartner gibt es auch 15 Vital-Check-Stationen des SÜDKURIER-Gesundheitsparcours, auf dem man seine Cholesterinwerte messen und das Sehvermögen überprüfen lassen kann. Im weiteren Programm sind Vorträge und Podiumsrunden. Der Eintritt zu den beiden Tagen kostet 5 Euro, ermäßigt 4, Besucher bis 16 sind frei.

Informationen im Internet:
www.gesundheitstage-bodensee.com

nicht geben, stattdessen einen fundierten Querschnitt aus Schul- und Alternativmedizin.

Besonders wichtig ist den Veranstaltern, dass die Messebesucher persönliche Kontakte knüpfen und Fragen direkt klären können. Dazu soll es nicht nur die Messestände geben, sondern auch ein umfangreiches Vortrags- und Bühnenprogramm. So sind Podiumsgespräche zu Fragen von Arthrose bis Zahnersatz geplant, auch seelische Erkrankungen, Ernährung, Schmerztherapie und Demenz werden angesprochen. Neben den ernstesten Themen ist auch Unterhaltung vorgesehen, unter anderem treten der Schauspieler Peter Schell („Die Fallers“) und Bestseller-Autor und Ernährungstrainer Patric Heizmann auf. Informationen zu den Lebensmitteln von morgen präsentiert Biologo zusammen mit dem Konstanzer Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft. Zur Eröffnung wird Baden-Württembergs Sozialminister Manne Lucha erwartet, wie das Allgäu-Event-Zentrum mitteilt.



Sie freuen sich auf die Gesundheitstage Bodensee: Werner Merk vom Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (links) und Stefan Rimmel von Veranstalter AEZ haben beim Tag der offenen Tür des Bodenseeforums bereits auf die Messe hingewiesen. BILD: AEZ

Mit den Gesundheitstagen wollen die Veranstalter nicht nur Gäste aus Konstanz selbst, sondern aus der ganzen Region und auch der Schweiz ansprechen. „Die grenznahe Lage und die gute Erreichbarkeit waren zwei wichtige Gründe, warum wir uns für das Bodenseeforum entschieden haben“, sagt Stefan Rimmel. So sind im Rahmenprogramm immer wieder auch Gäste aus der Schweiz vorgesehen. Die Besucher können an beiden Tagen wählen, ob sie lieber die von Georg Schmidt und Anne Filser (SWR) moderierten Podiumsgespräche oder die Fachvorträge wahrnehmen wollen. Beide Angebote haben laut Martin Kiesling ausdrücklich den Anspruch auf gute Allgemeinverständlichkeit.

Und noch etwas ist den Veranstaltern wichtig, wie sie zwei Monate vor den Gesundheitstagen sagen: „Wir wollen weg von der Reparaturmedizin und hin zur Gesundheitsvorsorge.“ Denn am besten, sagen sie, beschäftigt man sich mit dem Thema, „bevor man ernsthaft krank wird.“

Spiel mit der Wahrnehmung

VON HANS-JÜRGEN BECKER

Konstanz – Die Konstanzer Förderpreisträgerin 2015, Franziska Massat, hat zwei Künstlerkollegen eingeladen zu der Ausstellung „3 in Line“: Julia Schmölzer (Installationen und Malerei) sowie Nikolaus Böttinger (Malerei). Franziska Massat selbst zeigt Schwerpunkte aus dem Bereich Fotogram und Kleinskulptur. Jeder der drei jungen Künstler weist eine andere Richtung im Diskurs der aktuellen Vielfalt an artistischen Ausdrucksmöglichkeiten auf. Da bewegt sich Julia Schmölzer im weitesten Sinne in der Nachfolge eines Joseph Beuys. Besonders bemerkenswert dünken uns ihre Installationen. In ihrer Malerei mit Aquarellfarben knüpft sie ebenso an Strukturen der Natur an. Franiska Massat hingegen arbeitet gerne mit dem Mittel der kameraklosen Fotografie, dem Fotogramm. Die schwarz-weißen Fotogramme zeigen eine Schichtung aus Strukturen und Formen, die sich teils aus dem textilen, teils aus der Natur entlehnen. So erweisen sich beispielsweise scheinbare Kristalle als brennende Kiefernadelzweige. Die plastischen Objekte, teils rund, teils quadratisch aus unterschiedlichen Materialien geformt, korrespondieren sinnfällig mit den Fotogrammen wie mit der Malerei von Nikolaus Böttinger. Letzterer arbeitet auf groben Leinwänden mit unterschiedlichsten Stoffen. Manchesmal grundiert Motoröl das Bild. Darauf lagern sich weitere Farbschichten aus Bitumen oder tatsächlichen Malfarben. Ein interessantes Spiel der Linien und Flächen entsteht.

Kurs und Zeiten: Franziska Massat und Franziska Massat geben in der VHS Konstanz einen Kurs über das Fotogramm von Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Februar. Die Ausstellung ist bis Samstag, 14. Januar, mittwochs und freitags von 18 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr zu sehen

Grenzenlose Freiheit auf dem Ozean

Der Weltenbummler Sönke Röver aus Hamburg berichtet in einem Multivisions-Vortrag von seiner Weltumsegelung

VON ANNA-MARIA SCHNEIDER

Konstanz – 1200 Tage Samstag. Das haben Sönke und Judith Röver aus Hamburg erlebt. Aber nicht Samstage, wie die meisten sie kennen, mit Haushalt, Einkaufen und vielleicht einer Verabredung am Abend. Sondern Samstage im Paradies, türkisblaues Wasser, Sandstrände, offenes Meer und grenzenlose Freiheit. In einem Multivisionsvortrag am Mittwoch, 11. Januar, um 19.30 Uhr im Wolkensteinsaal im Kulturzentrum am Münster, erzählt der 41-jährige passionierte Segler Röver von seiner Welt-

umsegelung. Dreieinhalb Jahre ist er mit seiner Ehefrau die sogenannte Barfußroute am Äquator entlang gesegelt. Die Route heißt so, weil es auf dieser Strecke immer so warm ist, dass man keine Schuhe braucht.

Nachdem die Rovers in Hamburg ihre Wohnung gekündigt, das Auto verkauft und die Möbel eingelagert haben, ging es mit dem Segelschiff los. „Der Buchtitel ist kein Marketing-Gag, wir waren wirklich exakt 1200 Tage unterwegs“, sagt Sönke Röver. Die Route führte von Hamburg über die Kanaren, Karibik, Panamakanal, Südsee, Neuseeland, Vanuatu, Indonesien, Südafrika, Kapverden und die Azoren. Besonders die Kokosinsel, ein Insel-Atoll im Indischen Ozean südwestlich von Bali, hat es dem Paar angetan. „Das Wasser war dort noch ein bisschen türkiser und

der Sand noch etwas feiner“, schwärmt er. Sie blieben zwei Wochen auf der Kokosinsel. Den längsten Aufenthalt hatten sie in Neuseeland, dort waren die Rovers ein halbes Jahr lang.

Doch nicht alles auf ihrer Reise war schön. Um den Piraten aus dem Weg zu gehen, segelte das Paar nicht durch das Rote Meer, sondern um das Kap der Guten Hoffnung. Dort brachte sie eine große Welle zum Kentern. Wasser schwemmte alles weg, was an Deck lag, die Technik litt ebenfalls, für einen kurzen Moment waren beide unter Wasser und hatten sich aus den Augen verloren. Doch auch dieser Schreckmoment ging glimpflich vorüber. „Wir mussten jedoch einen Monat in Südafrika bleiben und unser Boot reparieren“, sagt Sönke Röver. Einlass ist ab 19 Uhr, Karten kosten 15 Euro.



So sah der Alltag von Sönke und Judith Röver für dreieinhalb Jahre aus: Das Paar segelte einmal um die Welt. Nun berichten sie von ihrem Abenteuer. ARCHIVBILD: PRIVAT